

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1901**

302 (29.12.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-536167](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-536167)

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 Mk. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 Mk.

Neft der Zeitung

Inventionsgebühr für die Korrespondenz oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von G. L. Wetteder & Söhne in Zeven

Zeveländische Nachrichten.

№ 302.

Sonntag den 29. Dezember 1901.

111. Jahrgang.

Erstes Blatt.

* Wochenschau.

Das Weihnachtsfest, das Fest des Friedens und der Veröhnung, ist vorüber. Das Jahr 1901 geht seinem Ende entgegen und unsere Gedanken dachbar, was das alte Jahr uns gebracht, vermischen sich bereits mit dem Sinnen und Trachten, was das neue Jahr uns bringen wird. Man soll die Feste feiern, wie sie fallen, denn maßlich, es thut not, daß die Tage des Unfriedens und des Kampfes, der uns auf dieser Welt beschieden ist, unterbrochen werden durch Zeiten des Waffenstillstandes, und seien diese auch noch so kurz.

Leider hat in die frohe Zeit des Weihnachtsfestes ein erschütterndes Ereignis seine Schatten geworfen. Wie uns im vorigen Jahre noch kurz vor dem Weihnachtsfeste, am 16. Dezember, ein schweres Unglück, die Katastrophe der Snelenau im Hafen von Malaga, traf, so hat auch diesmal die furchtbare Eisenbahnkatastrophe bei Alenbosen gar vielen Familien das Fest der Freude in Tage der Trauer verandelt. In schroffem Gegensatz zu dem Fest der Veröhnung stand auch der Abschluß des Ehekonfliktes im Hessischen Fürstenhause, der nach fruchtlosen Vermittlungsversuchen mit der Trennung der Ehe gendert hat, deren Grundlagen schon lange erschüttert waren.

In das Mitten des Friedensfestes fällt dagegen in angemessener Weise die Friedenskonferenz, welche zur Zeit in Brüssel tagt. Es ist diesmal keine politische, sondern eine wirtschaftliche Friedenskonferenz, und wir wollen nur hoffen, daß Europa mit der zweiten Kategorie mehr Ehre einlegt, als mit der ersten. Die internationale Konferenz in Brüssel soll die Zucker produzierenden Länder von der wirtschaftlichen Zuckerkrankheit, von dem auf die Spitze getriebenen Uebel des Zuckerprämiensystems, befreien, aber was bisher über den Verlauf der Konferenz bekannt geworden ist, ermutigt nicht gerade zu den kühnsten Hoffnungen.

Nicht unverföhnlich und unfriedlich und durchaus weihnachtswidrig sieht es zur Zeit in Bulgarien aus, welches unter den unruhigen Balkanländern den höchsten Record der inneren Wirren erreicht hat. Durch die mit 79 gegen 76 Stimmen erfolgte Verwerfung der Monopolanleihe hat sich die Kabinetstris weiter verschärft und ihre endgültige, nicht bloß provisorische Beilegung wird um so schwerer sein, als ja die bulgarische Regierung angeht, die zerrütteten Finanzverhältnisse nicht vor die Frage gestellt ist, ob, sondern wo sie pumpen soll.

Nach weit unfriedlicher aber als in dem Herzentessal Europas, auf dem Balkan, sieht es „im neuen Erdteil“ aus. In Südamerika wollen die Revolutionen und kriegerischen Verwicklungen kein Ende nehmen. Kaum ist die Revolution in Kolumbien niedergeschlagen, da bricht jetzt wieder die Revolution in Venezuela mit solcher Festigkeit aus, daß die Stellung des Präsidenten Castro schwer erschüttert sein soll. Und kaum haben Kolumbien und Venezuela, eben weil sie durch den Bürgerkrieg im Lande gerade genugsam beschäftigt sind, davon Abstand genommen, ihre Raufhändel in ernsthafter Weise zum Ausdruck zu bringen, da rücken flugs die beiden Kampfahne Chile und Argentinien in die Bafanz ein, auf daß es in Südamerika nicht an Krieg und Kriegsgeräusch fehle. Freilich braucht man die südamerikanischen Nodomonanten nicht übermäßig tragisch zu nehmen, denn das Schwert wird in den kleinen amerikanischen Raub- und Kaufmannsländern oft genug nur deshalb gezogen, um es dann wieder fein fuderlich in die Scheide zu stecken. So darf man auch jetzt noch hoffen, daß der Streit zwischen Chile und Argentinien friedlich beigelegt wird. Und das wäre sehr wünschenswert, denn im anderen Falle würden die europäischen Gläubiger die Leidtragenden sein.

In noch schärferem Kontrast zur Friedensbotschaft des Weihnachtsfestes aber stehen die kriegerisch-blutigen Ereignisse in Südafrika. Zum dritten Mal begingen die Buren, durch englische Habgier und Tüde zum mörderischen Verzweiflungskampf gezwungen, das Weihnachtsfest fern ab vom Frieden des heimischen Herdes auf blutgetränkten Schlachtfeldern. Aber der grimme Dewet hat

dafür Sorge getragen, daß auch den Engländern eine häßliche Weihnachtsüberfischung in Gestalt einiger blutigen Niederlagen zu Teil ward. Im Jahre 1901 hat sich die Sache der Buren zum Schlechten gewendet, aber sie ist noch nicht verloren. Möge das Jahr 1902 den Buren bringen, was die gesamte zivilisierte Welt ihnen auf richtigem Sinnes und von ganzem Herzen wünscht! Die Hoffnung auf einen Sieg der Buren ist jedoch ganz aussichtslos, daher wünschen wir ihnen einen baldigen ehrenvollen Frieden!

Oldenburg, 27. Dez. Die Weihnachtsbescherung für das Großherzogliche Hofdienstpersonal, welche am 24. d. M. nachmittags 4 Uhr im Großherzoglichen Schlosse stattfand, gestaltete sich zu einer außerordentlich schönen und stimmungsvollen Feier. Der große neue Tanzsaal, den ein stattlicher Tannenbaum schmückte, strahlte in einer Flut glänzender Lichter. Auf langen Tafeln und kleineren Tischen waren die Geschenke für das gesamte Hofdienstpersonal und dessen Kinder den Dienststellungen entsprechend nach persönlichen Anordnungen der höchsten Herrschaften gruppenweise aufgezert. Es wurden im ganzen 176 Personen beschenkt, auch die Hofdiener in Holstein, Zeven und Rastede waren in die Weihnachtsade einbegriffen und erhielten die für sie bestimmten Gegenstände übersandt. Nachdem die höchsten Herrschaften den Saal betreten hatten, nahm das in Oldenburg befindliche Dienstpersonal seine durch Namenskarten bezichneten Plätze an den Tischen ein, während ein Spielwerk Weihnachtslieder ertönen ließ. Die Herrschaften bewegten sich in der leiblichsten Weise zwischen ihren Angestellten, überall ihr freundliches Interesse an den Persönlichkeiten und an den gespendeten Gaben bekundend. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin trug die Herzogin Ingeborg auf dem Arm, welche hier die ersten Eindrücke einer Weihnachtsfeier empfing. Der eigentlichen Bescherung schloß sich eine Verlosung mannigfacher Gebrauchssachen an. Die in einem Nebenraum aufgestellten Gegenstände wurden den Gewinnern, zu denen alle Anwesenden zählten, da es keine Nieten gab, von den höchsten Herrschaften persönlich übergeben. Die Feier dauerte fast anderthalb Stunden und bot das schöne, echt patriarchalische, aus warmer persönlicher Anteilnahme hervorgehende Bild der Zusammengehörigkeit unseres Fürstenhauses und seiner Dienerschaft — ein Bild, wie es jedem Hausstande zum Muster dienen kann. (G.-M.)

Korrespondenzen.

* **Zeven, 28. Dez.** Im Verlage von B. Bessin (Inhaber Fr. Wehrns) in Verne erscheint seit ca. 20 Jahren ein **landwirtschaftlicher Notizkalender**, bearbeitet von Herrn Landwirt D. G. Traue in Bettingbüden. Der Kalender hat sich im Laufe der Jahre als ein sehr nützliches Taschenbuch erwiesen und ist infolge seiner praktischen Einteilung für jeden Landwirt unentbehrlich geworden. Wer einen ersten Versuch mit dem Kalender gemacht hat, fühlt das Bedürfnis, denselben als ständigen Begleiter in der Tasche zu tragen. In diesem Jahre hat der Kalender eine durchgreifende Verbesserung erfahren, einige ihm noch bisher anhaftende Mängel sind beseitigt worden. Der Kalender kostet in Kaffo gebunden 1,50 Mk., in Leder 2 Mk. und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

* **Waddewarden, 28. Dez.** Das gestern im Saale des Galwitz Zwitters abgehaltene Konzert, ausgeführt von Mitgliedern der 2. Matrosen-Division aus Wilhelmshaven, erfreute sich eines guten Besuches und erntete ungeteilten Beifall. Sämtliche Nummern des Programms wurden exakt und sauber vorgetragen. Dem Konzert folgte ein flotter Ball, der die Teilnehmer noch lange besammelnhielt.

* **Soolfiel, 27. Dez.** Die am ersten Weihnachtstage im Vereinslokale abgehaltene Weihnachtsfeier des hiesigen Kreisvereins war von ca. 250 Personen besucht und nahm einen in jeder Weise vorzüglichen Verlauf. An Eintrittsgeldern von Nichtmitgliedern wurden 20,50 Mk.

erhoben. Dieses Geld fließt in die Unterstützungskasse, außerdem wurden 4,45 Mk. in der Auktion für nicht abgeholte Geschenke gelöst. An freiwilligen Spenden für die Weihnachtsbescherung sind von den Mitgliedern 23,95 Mk. eingegangen.

* **Seppens, 27. Dez.** Eine eigenartige Weihnachtsüberfischung bereitete ein hiesiger Einwohner seiner Familie dadurch, daß er am heiligen Abend auf Reisen ging und vor die Thüren seiner Wohnung Patentschlösser hängen ließ. (W. E.)

* **Oldenburg, 27. Dez.** Ein Schadenfeuer entstand auf bisher unauflöste Weise am Dienstag gegen 7 Uhr früh in der im Hinterhause befindlichen Werkstätte des Tischlermeisters Denkmann in der Marienstraße. Durch Hobelmaschine und Holz, die in großer Menge auf dem Boden der Werkstätte niedergelegt waren, erhielt das Feuer reiche Nahrung und mit Schnelligkeit um sich greifen. Der Eigentümer und dessen Gehülfe, welche im Vorderhause des Gebäudes einnahmen, gewahrten erst das Feuer, als die Flammen aus den Fenstern und aus dem Dach schlugen. Schnell entschlossen eilten sie herbei und löschten mit Leitungswasser das Feuer, das, wenn es in der Nacht ausgebrochen wäre, sicher größeren Schaden angerichtet hätte. Mit Ausnahme von Holz, Werkzeug und der inneren Einrichtung der Werkstätte ist nichts vernichtet. Immerhin ist der Nachteil empfindlich, da die ernährten Gegenstände nicht vernichtet gewesen sein sollen.

* **Verne, 27. Dez.** Ein seltener Fall bestialischer Rohheit ereignete sich am Dienstagmorgen im Hause des Landmanns Sofath zu Deepensfeld. Der Großknecht, ein Pommer, hatte die Angewohnheit, sich des Nachts häufig außer dem Hause seines Herrn aufzuhalten. Bei seinem Nachhausekommen mußten ihm die Mädchen dann das Haus öffnen, wobei er sich häufig Gewaltthätigkeiten den Mädchen, besonders der Großmagd gegenüber, zu Schulden kommen ließ. Auf eine Beschwerde derselben bei Herrn Sofath unterlagte dieser den Mädchen das Öffnen der Thüre, er wolle für die Folge dem Knecht wohl öffnen. Dieser Fall trat auch Montagabend ein. Auf ein gütliches Vorhalten seitens des Herrn S. antwortete der Knecht mit frechen Worten, sodaß Herr S. demselben zu Mai den Dienst kündigte, worauf der Knecht mit den Worten, dann wolle er nur gleich gehen, das Haus verließ. Am Dienstagmorgen stellte er sich jedoch wieder ein, um seine Papiere und den rückständigen Lohn zc. in Empfang zu nehmen. Nachdem dieses erledigt, begab er sich nochmals in seine Kammer, woselbst noch Sachen von ihm waren; auf dem Wege dorthin sah er die Großmagd beim Butterfarnen, und mit den Worten „auch mit Dir will ich abrechnen,“ ergriß er ein Brotmesser und bohrte dem bedauernswerten Mädchen daselbe zweimal tief in den Rücken. Auf das Geschrei des Mädchens eilte Herr Sofath zur Hilfe herbei und erhielt auch Herr S. von dem Unhold einen tiefen Schnitt nahe dem Auge. Hierauf ergriß der Messerheld die Flucht, wurde jedoch bald dingfest gemacht und in das Gefängnis nach Delmenhorst transportiert. Dem bedauernswerten Mädchen wurde sofort ein Notverband angelegt und daselbe dann nach hier ins Krankenhaus gebracht. Die Verletzungen sind so schwerer Art, daß das Mädchen wohl kaum mit dem Leben davonkommen wird. (St. B.)

* **Wilhelmshaven, 26. Dezbr.** Der Rennfahrer A. Brämer von hier ist dem Tagebl. zufolge bereits wieder in Freiheit gesetzt. Das gegen ihn eingeleitete Strafverfahren ist eingestellt worden.

* **Bremen, 28. Dez.** Spielplan des Bremer Stadttheaters vom 29. Dezbr. 1901 bis 4. Janr. 1902. Sonntag, 29. Dezbr. nachm. 2 1/2 Uhr: Frau Holle oder Goldmarie und Pechmarie. (Erwachsene und Kinder gleiche ermäßigte Preise. Sperrsitze 2 Mk. zc.) Abends 6 1/2 Uhr: Die Meisterfänger von Nürnberg. Montag, 30. Dezember: Zum dritten Mal: Die rote Klob. Dienstag, 31. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr: Frau Holle oder Goldmarie und Pechmarie. (Erwachsene und Kinder gleiche Preise. Sperrsitze 2 Mk. zc.) Abends 7 Uhr: Carmen (Carmen Frau v. Scheele-Müller). Mittwoch, 1. Januar 1902, nachm. 3 Uhr Fremdenvorstellung (nach dem Muster des Münchener Hoftheaters. Ermäßigte

Preise. Sperrz. 3,50 Mk.): (Die Zauberflöte. Abends 7 1/2 Uhr: Zum 1. Male: Sein Doppelgänger und Der sechste Sinn. Donnerstag, 2. Januar (in der Bayreuther Einrichtung): Der fliegende Holländer. Freitag, 3. Januar: Die rote Robe. Sonnabend, 4. Januar, nachm. 3 1/2 Uhr: Frau Holle oder Goldmarie und Bechmarie. (Ermäßigte Preise. Sperrz. 2 Mk. v.). Abends 7 Uhr: Sein Doppelgänger und Der blaue Stein.

Jugendheim in Jever.

Oeffentlicher Vortrag

am Sonntag den 29. Dezember nachm. 5 Uhr.

Fröhliche Weihnacht!

1. Aus der heiligen Geschichte.

Nach Meisterwerken von Hofmann, Blochhorst und Murillo.

2. Aus unsern Märchenbüchern.

Eintrittsgeld 20 Pfg., Schüler und Schülerinnen 10 Pfg.

Auf abschüssiger Bahn.

Roman von B. Coronyn.

(Fortsetzung.)

Später erschien auch Konstanze, den Strauß im Gürtel und ein heiteres Lächeln, das ihr einen besonderen Reiz verlieh, um die Lippen.

Sie wußte es so einzurichten, daß sie unauffälligerweise in Herberts Nähe kam und flüsterte ihm zu: „Ich danke Dir.“

„Wofür?“ fragte er.

„Für diese Blumen.“

„Ich war es leider nicht, der sie Dir schickte.“

„Schickte? Sie flogen durch das geöffnete Fenster in mein Zimmer, wie ein echter Frühlingsgruß. Ich glaubte, Du —“

„Nein! — zu meiner Beschämung muß ich gestehen, daß sie nicht von mir sind. Ich werde aber das Versäumte —“

„Ach laß nur! Mir liegt wahrhaftig nichts an den dummen Dingen.“

Sie riß das Sträußchen aus dem Gürtel, preßte es in der Hand zusammen und ließ die zerdrückten Blüten zu Boden fallen.

Das freundliche Lächeln auf ihren Lippen erstarb plötzlich und ihre Augen blickten wieder so finster, wie sonst, als sie sich abwandte und ins Haus zurückging.

Herbert hatte nun täglich Gelegenheit, Margot zu sehen. Ihre Lieblichkeit und der unbeschreibliche Zauber ihres unsündsvollen Wesens nahmen ihn mehr und mehr gefangen.

Wenn er in ihre blauen Augen sah, war es ihm, als schaue er in einen klaren, sonnig glänzenden See, in welchem sein Herz Erfrischung und Erquickung finden könne.

Das junge Mädchen war noch viel zu naiv und aufrichtig, um seine Empfindungen verbergen zu können. Wenn der junge Baron kam, farbte stets ein feines Rot ihre Wangen und das schöne Gesicht strahlte förmlich. In ihrer ganzen Art zu sprechen und sich zu bewegen lag dann etwas weiches, ansehendes — etwas, das an die Vergessene erinnerte, die noch nicht brennt und verfliehet, aber doch mit wohlthuernder Wärme die ganze Natur aus dem Winter Schlaf erweckt.

Die beiden Väter sahen langsam ihre Lieblingswünsche reifen, da auch Horst und Regina sich für einander zu interessieren schienen.

„Siehst Du, wir werden in Zukunft eine einzige Familie bilden,“ sagte der Oberst eines Tages zu seinem alten Freunde. „Aber so unbefangen fröhlich, wie ein junger Mann sein soll, ist Dein Sohn eigentlich nicht. Woran mag das nur liegen? Wie kommt es immer vor, als sei er entweder überarbeitet oder als brüde ihn eine geheime Befürchtung.“

„Überarbeitet? Das glaube ich nicht! Er lernt ja so leicht. Und eine geheime Befürchtung? Welcher Art sollte sie sein, wenn er es nicht wagen würde, sich an mich zu wenden? Ich will hoffen, daß er keine Thorheiten begangen hat.“

„Dann müßte man eben seine Jugend in Betracht ziehen und ihm die Mittel geben, sich frei zu machen.“

„Bist Du so bulbsam? Ich nicht!“

„Wir waren auch einmal jung, mein Vetter.“

„Allerdings. Aber meine Jugend bestand in Entbehrungen und im Vorwärtstreben. Ich hätte mich geschämt, meinen Eltern, die schon so viel für mich thaten, neue Sorgen aufzubürden.“

„Deine Eltern waren verarmte Edelleute, Gregor! Du aber bist wohlhabend.“

„Würde ich es jemals geworden sein, wenn ich verschwenderisch gelebt hätte?“

„Ich bin auch im Grunde kein Verschwender gewesen, aber mein seliger Vater mußte mir doch mehr als einmal ausbelfen. Und siehst Du, aus dem jungen Leichfuß ist dann doch ein ganz solider Ehemann geworden. Penny fühlte sich sehr glücklich an meiner Seite.“

„Ich habe nun einmal strengere Ansichten, als Du.“

„Im Punkt der Ehre gewiß nicht. Aber Jugendtheorien sind keine Ansicht nach zu verzeihen. Du kennst doch das Sprichwort: allzufrüh macht schartig!“

„Bist Du Deinem Sohn gegenüber jemals in die Lage gekommen, nach diesem Sprichwort handeln zu müssen?“

„Nein, Horst ist eine etwas spießbürgerliche Landjunkeratur, ganz und gar nach der Mutter und dem Großvater geraten. Aber so sind wir eben nicht alle, Gregor. Es gab eine Zeit, wo auch ich wild ins Leben hineinstürzte, bis mir Penny in den Weg trat. Ich gewann das liebe, herrliche Mädchen von ganzem Herzen lieb und es wurde ein ganz anderer Mensch aus mir. Dann und wann passierte es ja noch ein paar mal, daß ich einen kleinen Seitenprung machte — was willst Du, ein junges, feuriges Pferd schlägt auch mal über die Stränge — aber das hatte nicht mehr viel zu bedeuten. Und als Horst auf die Welt kam, nahm es überhaupt ein Ende. Da machte der Bruder Leichtfuß dem glücklichen Gatten und Vater vollständig Platz. Alles hat seine Zeit, alter Freund. „Der am weitesten gänzende Most giebt den edelsten Wein,“ sagt ein erprobtes Sprichwort. Also sei nicht so schroff und streng. Ich habe das Gefühl, Deinem Sohne liegt etwas auf dem Herzen, das ihn nicht froh werden läßt. Hilf ihm, die Last hinweg zuwälzen, ich rate es Dir.“

Brachwitz hatte Recht. Herbert schwankte beständig zwischen ausgelassener Lustigkeit und tiefer Schwermut. Die Gelbverlegenheiten, in die er geraten war, peinigten ihn, da er die Strenge des Vaters nur zu gut kannte. Vor allem aber war es ihm unsagbar schrecklich, Konstanze immer zwischen sich und Margot zu wissen. Fräulein von Felsing sprach nicht viel, sie führte auch keine Eifersuchtskznen herbei, aber sie lieb ihn und das junge Mädchen nicht aus den Augen und es schien, als müßte jede Gläubigkeit unter diesem heißen, finstern Blick welken und sterben.

Der junge Werther war Margots Liebe, wie auch der Zustimmung beider Väter gewiß; aber er wagte es nicht, sich zu erklären, aus Furcht, Konstanze dadurch herauszufordern. Ja, wenn sie ihn freigegeben hätte! Aber darauf war ja nun und nimmermehr zu hoffen. In seinem Innern loderte es oft wie bitterer Haß auf, wenn er hörte, daß sie sich für gewöhnlich von allen geselligen Veranstaltungen zurückzog. „Gerabe, wie wenn sie verlobt wäre und einen eifersüchtigen Bräutigam hätte,“ sagte der Oberförster, wenn die Rede darauf kam.

„Warum verurteilst Du Dich denn so eigenförmig zu klösterlicher Einsamkeit?“ fragte Herbert die Koufine eines Tages in gereiztem Tone, als er ihr auf kurze Zeit allein gegenüber stand und mit dem Vorsatz umging, eine Aussprache herbeizuführen.

„Um Deinetwillen thue ich es!“

„Ich verlange kein solches Opfer von Dir.“

„Aber ich fühle mich verpflichtet, es Dir zu bringen.“

„Warum denn? Ich kann Dir ja vorläufig und vermutlich noch recht lange garnichts bieten.“

„So werde ich warten.“

„Das kann ich weber fordern, noch annehmen. Ich habe einst als thörichter Knabe gehandelt; ich besitze nicht das geringste Recht, Dich um die Freuden der Jugend zu bringen. Wenn ich mein Examen auch wirklich glücklich bestehe, dann können immer noch Jahre vergehen, ehe ich selbständig werde.“

„Was schadet das? Ich warte, Herbert. Versprach ich Dir das nicht?“

„Ja, aber es wäre gewissenlos von mir, Dich beim Wort nehmen zu wollen. Uns umgaulste damals ein früher Kindertraum — eine Fessel für Dich darf ich daraus nicht schmieden.“

„Soll das etwa heißen, Du selbst möchtest einer Fessel ledig sein?“

Die Frage war von einem bösen, lauernden Blick begleitet.

„Ueberlege Dir Deine Antwort. Es hängt viel von ihr ab. Möchtest Du zurücktreten?“

„Ich? Von mir ist garnicht die Rede. Aber Du —“

„Ich warte.“

„Deine Geduld könnte auf eine ermüdende Probe gestellt werden.“

„Sie ist ausdauernder, als Du zu glauben scheinst.“ (Fortsetzung folgt.)

Neueste Nachrichten.

Zwickau, 27. Dez. Als sich heute Vormittag eine Anzahl Knaben auf dem Eise eines Teiches taumelte, brach die dünne Eisdede und 4 Knaben im Alter von 10 bis zu 12 Jahren ertranken.

London, 27. Dez. Das Reutersche Bureau meldet aus Manila: Hauptmann Schoeffel wurde mit einer Abteilung von 18 Mann in Samar von einer großen Zahl Bololeute angegriffen. In dem darauf folgenden Handgemenge wurden 7 Amerikaner getötet und Hauptmann Schoeffel sowie 6 Mann verwundet. Die Bololeute wurden schließlich mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.

London, 27. Dezbr. Kitcheners neueste Hiobspost, über welche nähere Nachrichten noch immer fehlen, wirkt

ungemein niederdrückend. Daily Mail meint, die Meldung könne nur Beunruhigung bei allen erzeugen, die den Kriegsverlauf noch scharf überwachen. Das Blatt bringt darauf, daß Kitcheners Armee durch mehr berittene Truppen schnellig verstärkt werde. Die Times trösten sich, Dewets Angriff könne die Ausführung des allgemeinen Operationsplanes Kitcheners nicht wesentlich beeinflussen. Standard philosophiert, ein gelegentliches Mißgeschick während der gegenwärtigen Kriegspolase sei nicht erstaunlich und es sei kein Grund vorhanden, sich dadurch beunruhigen zu lassen.

London, 27. Dezbr. Dem „Reuterschen Bureau“ wird aus Bloemfontein vom 26. Dezember gemeldet: Gestern überraschte Hamilton das Lager von Pratorius nordwestlich von Drangla. Ein Bur wurde getötet, fünfzehn Buren wurden gefangen genommen. — Oberst Dumoulin nahm südwestlich von Drangla den Feldkornet Jacobus Dutoit und 23 Mann gefangen.

Telephonische Nachrichten.

Berlin, 28. Dez. Die Berl. Pol. Nachr. melden: Um der notleidenden Industrie und der Arbeiterschaft weitere Beschäftigung zuzuwenden, hat der Minister für öffentliche Arbeiten siclerm Benehmen nach die Absicht, die Beschaffung weiterer 37 000 Tons Kleinteile zu vergeben. Gegenwärtig finden Ermittlungen über die zu beschaffenden verschiedenen Sorten statt, so daß gegen Ende Januar die Ausschreibung der genannten Menge in Aussicht steht.

Bittau (Sachsen), 28. Dez. Der Gemeindevorsteher von Gartsbirga, Gutsbesitzer Ehrler, ist nach bedeutenden Unterschlagungen amtlicher Gelder flüchtig geworden. Die Höhe der unterschlagenen Kassensbeträge übersteigt die Summe von 45000 Mk.

Konstantinopel, 28. Dezbr. In Smyrna wurde gestern ein Pestfall festgestellt.

London, 28. Dez. Das neue Londoner Armeekorps wird aus 1500 Offizieren u. 26314 Mann mit 1183 Pferden und 90 Kanonen bestehen.

London, 28. Dez. Nach einer unbefestigten Meldung hat Dewet in dem Kampfe bei Tweefontein 400 Mann der Yeomanry gefangen genommen und zwei Geschütze erbeutet.

London, 28. Dezbr. Reuters Bureau meldet vom 21. aus Mandjla: Oberst Chapman griff am 16. Dez. bei Babanango in Natal an der Grenze von Transvaal eine Burenabteilung an, nahm fünf Mann gefangen und erbeutete Vorräte. Die Buren wurden zerprengt, später fanden sie Verflärkung durch Groblers Kommando und sollen sich jetzt in Sabani verfangen haben.

London, 28. Dez. Die Times erteilt ein Telegramm aus Mesopotamien vom 22., welches Einzelheiten über die Niederlage der Kolonne des Generals Spens enthält. Hiernach wurde eine Kompanie überwältigt, einer zweiten ging es fast ebenso, die dritte konnte entkommen, die vierte hatte nur wenig Verluste.

Standerton, 28. Dez. Die Verluste der Abteilung berittener Infanterie unter General Spens, die im Bezirk Ermelo von Buren überrascht wurde, betragen 10 Tote und 15 Verwundete.

Galifay, 28. Dez. Marconi hat gestern beschiedenen Stellen der zur Anlage der geplanten Stationen für drahtlose Telegraphie an der Küste beauftragt und erklärt, die Stationen würden sicher errichtet und es werde, wie er hoffe, mit der Anlage derselben im Februar begonnen werden. Praktische Versuche mit der transatlantischen Uebermittlung würden drei Monate später angestellt werden.

Newyork, 28. Dez. Nach einem Telegramm aus Santiago de Chile läuft dort das Gerücht um von dem Ausbruche einer Revolution in Buenos Ayres.

Melbourne, 28. Dezember. Die Bundesregierung stimmte dem vorläufigen Abkommen betreffs der Frage der Verprolantierung der Schiffe unter der Bedingung zu, daß die dazu verpflichteten Personen Achtung legen über den während der Fahrt von einem australischen Hafen zum andern verbrauchten Proviand. Die Schiffahrtsgesellschaften erklärten sich zur Erlegung der betreffenden Abgaben bereit.

Frankfurt a. M., 28. Dez. Die Frankf. Ztg. meldet aus Newyork: Die columbischen Aufständischen erlitten eine Niederlage am Margarettenfluß. Auf beiden Seiten sollen 400 Mann gefallen sein.

Buenos Ayres, 28. Dez. Meldung der Agence Havas. Die Stadt ist ruhig, doch ist, um Kundgebungen vorzubeugen, viel Polizei aufgeboden.

Newyork, 28. Dez. Eine Depesche aus Caracaß meldet: Der deutsche Kreuzer Vineta ist bei La Guayra vor Anker gegangen. Als ein Sanitätsbeamter längsseit des Schiffes kam, wurde ihm der Zutritt an Bord verboten. Venezuela legte dieses Verhalten als kriegsgemäß aus, aber die Offiziere der Vineta statteten den venezolanischen Behörden Besuche ab und setzten ihnen aus einander, daß dem Sanitätsbeamten deshalb der Zutritt verweigert wurde, weil sein Besuch zu früh erfolgte.

* **Berlin**, 24. Dez. In der Sitzung des Elektrotechnischen Vereins am 17. Dezbr. sprach Herr Ingenieur Grubn aus Dresden über den von ihm erfundenen Handschriftentelegraphen (Telautographen). Der Zweck dieses Apparates ist, eine Nachricht in der eigenen Handschrift des Aufgebers durch den Telegraphendracht zu übermitteln. Die Copir-Telegraphengesellschaft m. b. H. in Dresden, deren Ingenieur der Vortragende ist, will solche Apparate bei den Teilnehmern eines Fernsprechnetzes aufstellen, damit diese sich Zeichnungen, schriftliche Bestellungen u. a.

durch Namensunterschrift zu sicheren Nachrichten zufenden, auch bei augenblicklicher Abwesenheit des Geberenen schriftliche Mitteilung hinterlassen können. Die vom Vortragenden vorgelegten Schriftproben zeigten sehr gute Uebereinstimmung des Telegramms mit der Urschrift; der Charakter der Handschrift wurde vollkommen wiedergegeben.

* **Berlin**, 27. Dez. Wie die Post zuverlässig vernimmt, ist dem Ministerialdirektor Althoff, der kürzlich Gegenstand häßlicher Angriffe von politischen Feinden war, vom Kaiser dessen Bildnis mit der eigenhändigen

Widmungsunterschrift „Wilhelm Imperator Rex. Die schlechtesten Fälsche sind es nicht, woran die Wespen nagen. Weihnachten 1901“ verließen worden.

* **Sofia**, 24. Dezbr. Die Affäre der Mrs Stone ist beigelegt. Die Räuber nahmen das Lösegeld von 14 000 türkischen Pfund an, welches der Vertrauensmann in Bulgarien ausbezahlt erhält. Die Frauen werden auf türkischem Gebiete freigelassen. Die türkische Regierung bewilligte den Räubern Straflosigkeit und stellte die Verfolgung ein.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Bestellungen auf Lieferung von Kleider für diesen Winter wolle man baldmöglichst an die unterzeichnete Verwaltung einbringen.

Oldenburg, 1901 Dezember 24.

Verwaltung des Landeskulturfonds.
Heumann.

Die Gemeinde St. Jost hat die Aufhebung des Gemeindefußweges Nr. 4, soweit derselbe auf dem Schandweg gelegen ist, und des Gemeindefußweges Nr. 6, soweit derselbe nicht durch den Bau der Gemeindefaehne aufgehoben worden ist, beschlossen. Die Beteiligten werden aufgefordert, etwaige Einsprüche gegen die Aufhebung der vorgenannten Wegeflächen innerhalb 14 Tagen beim Amte geltend zu machen.

Sever, 20. Dezember 1901.

Großherzogliches Amt.
G. Bökeler.

Gemäß § 2 der Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 4. Dezbr. 1900 betreffend Fahrpläne für das Herzogtum Oldenburg wird das Befahren des nördlichen Leinpfades am Ems-Jade-Kanal vom Banterfelde bis zur Hafenstraße am Banter Hafen mit Fahrrädern untersagt.

Sever, 19. Dezember 1901.

Großherzogliches Amt.
G. Bökeler.

Kirchenfrage.

In der Kirche zu Patz findet Schluß der Gottesdienste statt um 5 Uhr.
A. d. Bargmann, Pfarrer.

Schulfrage.

Lebung der Umlagen Sonnabend den 4. Januar nachmittags von 3 bis 6 Uhr in Habens Wirtschaft zu Mederns.
Gr. Glahausen, 27. Dezbr. 1901.
G. S. Janßen.

Vermischte Anzeigen.

Gesucht

zu Mai ein tüchtiges Mädchen.
Sever. Fr. Duden.

Gesucht zu Ostern ein Beurling für meine Bäckerei, auf sofort ein kleiner Knecht.
H. Müller, Seefrieden, Kirchenstr. 27.

Gesucht

auf Mai n. J. ein zuverlässiges Mädchen von 18 bis 20 Jahren für Küche und Haus.
Mühlstr. J. F. Janßen.

Gesucht

auf nächsten Mai ein Gr. Knecht.
H. Wiefels. F. Hinrichs.

Gesucht

zu Ostern oder auch früher ein Beurling.
Sever. M. Silbebrand,
Möbel- und Dekorationsgeschäft

Gesucht

zum 1. Mai ein Dienstmädchen.
Sever. Blauftr. J. D. Josephs.

Verkauf. Gesucht auf Ostern oder Mai ein Beurling.
Johann Witting, Stellmacher.

Zum 1. Mai ein jüngeres zuverlässiges Dienstmädchen gesucht.
G. Jariß.

Gesucht

auf sofort eine ältere erfahrene Hauswirtschafterin, am liebsten eine Wittwe ohne Kinder, zur Stütze meiner erkrankten Frau.
Bahnhof Sande i. Oldb.

Fr. Wessels.

Gesucht

auf Mai ein zuverlässiger Großknecht.
Westrum. Gerken.

Suche für eine größere Landwirtschaft in Ostfriesland, in welcher die Milch selbst verarbeitet wird, auf nächsten Mai ein junges Mädchen bei Familienantritt und freundlicher Behandlung. Salär nach Uebereinkunft. Näheres zu erfahren bei Frau M. von Gölle, Waddem iden.

Gesucht

auf nächsten Mai in einen landwirtschaftlichen Betrieb ein junges Mädchen gegen Salär bei Familienantritt. Näheres zu erfahren bei Herrn Uhrmacher Hasen in Sever.

Gesucht

auf sofort ein kleines Mädchen für Bremm. Meldungen Montagnachmittag bei F. F. Deiken, Sever.

Gesucht

zum 1. Mai ein tüchtiges Dienstmädchen gegen hohen Lohn.
Sever. S. Gröfaler.

Junges Mädchen m. g. Zeugnisse sucht zu Mai 1902 Stellung als Stütze in besserem Haushalt. Näheres bei Herrn Kaufmann Giers, Sever.

Suche auf sofort einen Zimmer- und Maurergehilfen und zu Ostern oder Mai einen Lehrling.
Wiederaltendich. E. Vanamad.

Stellung gesucht.

Ein älteres junges Mädchen, bereits mehrere Jahre selbständig in der Landwirtschaft thätig, sucht auf nächsten Mai eine ähnliche Stellung. Offerten zu richten an Landwirt G. M. I. Janßen in Hohenkirchen.

Ein in der Landwirtschaft erfahrener junger Mann sucht zu Mai Stellung. Etwas Salär und Familienantritt wird beansprucht. Offerten unter K. 20 befördert die Exped. d. Blattes.

Zu verkaufen

einige Eschen-Stämme.
Bei Wüppels. F. Schönbohm.

Zu verkaufen

ein 1 1/2 jähriges Beest.
Johannes Sauereffig.
Wiederaltendich.

Zu verkaufen

ca. 25 Pfd. schöne neue Käseböden.
Lain. F. Bohsen.

Habe schöne Ferkel zu verkaufen.
Zettenferaltendich. G. J. Weiner.

Zu verkaufen

zwei Bullkälber sowie ein prima Kuhkalb.
Sever. Marcus Grünberg.

Zu verkaufen

ein schön gezeichnetes schweres Bullkalb.
Schortens. Jürgen Dierks.

Zu vermieten

eine geräumige Oberwohnung mit Wasserleitung.
Beim Schützenhof. G. Franzen.

Zu vermieten

eine große freundliche Unterwohnung zum 1. Mai 1902.
Lindenbaumstr. 80.

Verkauf. Kaufe im Auftrage Pferde zum Schlachten, zahle dafür höchste Preise. Angebote erbittet
Th. Nowitzki,
Wilhelmshaven.

Gefunden Stierecken.

Schaaß.
Gefunden eine Pferdebede mit Gürtel.
Sever, am Markt. G. Engelbrecht.

Ansichts-Postkarten

von Sever
mit Glückwunsch zum neuen Jahre:

100 Stück 3.— M.,
50 " 1,75 "
25 " 1,— "
1 " 0,05 "

ferner bessere Glückwunschkarten und Witzkarten, um damit zu räumen, zu halben Preisen.

Neuestr. Braders Buchhandlung.

Die noch vorhandenen
**Geschäftsbücher,
Rechnungsformulare**
zu sehr billigen Preisen.
Braders Buchhandlung.

Zu dem am 6. Januar beginnenden

Schneiderkursus

können noch einige junge Mädchen teilnehmen.
Anmeldung muß sofort erfolgen.

Frau Herm. Meyer.

Schlachtstraße 836

Kakao, gar. rein, Pfd. 1.30 M.,

Hochschokolade Pfd. 80 Pf.,

Bruchschokolade Pfd. 80 Pf.,

Safer-Kakao Pfd. 1 M.

Sever. J. H. Cassens.

Zum Anspolstern

von alten Sofas und Matratzen, Tapezieren von Zimmern, Ausschlagen von Wagen in und außer dem Hause, unter Garantie guter Arbeit, empfiehlt sich
Sever, Wangerkir. Waachte l.

Muskat-Nosinen,

beste ausgesuchte, 1 Pfd. 30 Pfg.,

Cardamom

1 Pfd. 3 M. 25 Pfg.

empfehlen
J. H. Cassens.

Briketts G. R.

A. B. Süßmilch,
Sever u. Wittmund.

Gelegenheitskauf.

Fahrbare Petrol- und Benzinwagen und Pumpmotoren, Motor f. stationären und Boots-Betrieb aus renommiertester Fabrik, enorm billig.
Hamburg-Finkenwärder. August Pahl.

Heu-, Stroh-, Kartoffel-

Anzeigen haben den größten Erfolg in der Fachzeitschrift

Der Fouragehandel

(Berlin O., Langestr. 52).
Probennummern gratis! Abonnements durch jedes Postamt für 1 M. vierteljährlich.

Briketts, Torf,

Kupfrohlen

empfehlen
J. H. Cassens.

Nehme hiermit die Annonce, meiner Frau nichts auf meinen Namen zu borgen, zurück.
Nahrdum.

Albers.

Hansa-Linoleum

in glatt, Granit und durchgemustert in 15 Sorten am Lager. Verkauf zu allerersten Fabrikpreisen. Mit geringen Schönheitsfehlern behaftete Ware in durchgemustert Granit etc., welche die Haltbarkeit nicht beeinträchtigt, jedoch zu sehr ermäßigten Preisen abgegeben wird stets großes Lager.

Abgepaßte Vorlagen und abgepaßte Teppiche bis 3 Meter Länge, sowie Linoleum-Läufer stets vorrätig.

A. Mendelsohn.

Schnittäpfel Pfd. 30 Pf.,
gute Pflaumen Pfd. 15 Pf.,
Calif. Birnen Pfd. 30 Pf.
empfehlen
J. H. Cassens.

Sonigtuchen ff.,

1 Pfd. 50 Pfg. J. H. Cassens.

Große Auswahl

in den modernsten
Gratulations-

u. Witzkarten.

Blumenpostkarten Stück 5 Pfg.
Mühlstr. Aug. Clausmann.

Grosse Auswahl

in Gratulations- u. Witzkarten, sowie Ansichtskarten.
Sever. Otto Bley.

Neujahrskarten,

Witzkarten,

Gratulationskarten,

Ansichtspostkarten

empfehlen

Gerh. Müller.

Zu Neujahr

hatte bestens empfohlen: Vanille-, Grog-, Extrakt, Arrac, ff. Rum, sowie Kirschchen, Pfefferminz, billigen Rum, Vanille, Zingber, Feuchtwine etc. zu den billigsten Preisen.
Sillenstede. R. D. Janssen.

Fenchelhonig

(in Tuben) gegen Husten und Heiserkeit
empfehlen
P. Roeniger.

Korinthen,

neue, 1 Pfd. 25 Pfg. J. H. Cassens.

Beste Succade

1 Pfd. 70 Pfg. J. H. Cassens.

Die Oldenburgische Gemeindeordnung

ist wieder vorrätig, Preis 80 Pfg.
Buchh. G. L. Metzger & Söhne.

Zur Bäckerei: Coriander, Cardamom, Hirschhornsalz, Rosen- und Pfefferminzwasser, Succade, Mandeln, Vanillequader etc.
Sillers.

Bestes Weizenmehl 10 Pfd. 1.30 M.,
II. Sorte 10 Pfd. 1 M. Sillers.

Sillenstede Viehvericherung.

Zur Dedung eines Verlustfalles (die Kuh des Ludwig Garmis hies.) ist gegen den 15. Januar t. J. von den Mitgliedern 1/2 Pfg. pro versicherte Mark bei dem Unterzeichneten einzuzahlen.
Sillenstede, 1901 Dezember 27.

J. H. Cassens.

Pferdedecken
in unerreicht grosser
Auswahl
zu konkurrenzlos billigen
Preisen.

J. M. Valk Söhne,
Jever.

Große Ausstellung
von

Neujahrskarten

Viele Neuheiten.

Ansichtskarten, Neujahrswunsch
Stück 5 Pfg., 12 Stück = 50 Pfg.

J. Remmers. J. Remmers.

Neujahrskarten

in großer Auswahl bei
Andreas Flitz.

Brust-Bonbons,
1 Pfd. 50 Pfg. J. H. Cassens.

1902.

**Gratulationskarten,
Neujahrspostkarten,
Ansichtspostkarten**
in neuer großer Auswahl bei

Carl Altona.

Heute, Sonntag, ist mein Geschäft bis
7 Uhr abends geöffnet.



Für den Fa-
miliengebrauch,
sowie für
Näherinnen
und Schneider
sind jetzt
nachweislich
die besten die

**Biesolt & Locke-
Nähmaschinen,**

welche jede Gewähr für Dauer-
haftigkeit und außerordentliche
Leistungsfähigkeit bieten.

Generalvertreter:
Adolf Gerken, Jever.

Sande.

Im Saale des Herrn Rohlf's.
Großes Kunst- und Figuren-Theater.
Mittwoch den 1. Januar abends 8 Uhr

Schneewittchen.

Wärden in 5 Akten.

Nachmittags 3 Uhr

Kinder-Vorstellung.
1. Platz 20 Pfg., 2. Platz 15 Pfg.
Um zahlreichem Besuch bitten

Rohlf's und Genzel.

Am Neujahrstage

Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein
Fedderrwarden. Karl Schröder.

Ballhof zum grünen Jäger.

Sonntag den 29. Dezember

grosser Ball.

Es ladet ein G. Hinrichs.

Fernsprecher Nr. 4.

Oldenburgische Landesbank, Oldenburg,
nebst Filialen in Brake, Barel, Becta und Wilhelmshaven.

Für Einlagen mit halbjähriger Kündigung vergüten wir
unter dem jeweiligen Reichsbankdiskontsatz,
 $\frac{1}{2}\%$ mindestens $2\frac{1}{2}\%$, höchstens 4% .

Agentur in Jever: Herr J. C. Kleiß,
" " Hohenkirchen: Herr Auktionator J. F. Detmers.

Die erste jeveländische Kaffee-Brennerei von

J. H. Cassens, Jever,

empfiehlt trotz wesentlich höheren Kaffeepreisen, noch zu alten billigen Preisen ihre
frisch gebrannten, reinstschmeckenden, kräftigen Kaffees.

Bruch-Kaffee 1 Pfd. 70 Pfg.,

Haushaltungs-Kaffee 1 Pfd. 80 Pfg.,
4 Pfd. 3 Mk.,

Santos-Mischung 1 Pfd. 90 Pfg.,

Guatemala- und Savanilla-Mischung 1 Pfd. 1 Mk.,
5 Pfd. 4,75 Mk.,

Kiebitz-Kaffee 1 Pfd. 1 Mk.,

Java- u. Portorico-Mischungen zu 1,20, 1,40, 1,60 Mk. b. Pfd.
9 Pfd. franco per Post.



Elektrische Haustelegraphie.
Telephone, Tableaux, Glocken, Elemente, Drähte,
Kontakte etc. liefert und installiert
E. F. C. Duden.
Preisliste und Anschläge, Skizzen gratis.

Grosse Modenwelt.

Dalltoiletten werden in solcher Reichhaltigkeit und Eleganz wohl
nirgend anders den Leserinnen vorgeführt als in dem tonangebenden
Weltmodenblatt Große Modenwelt mit bunter Fächerbiquette, Verlag
John Henry Schwerin, Berlin W. 35. Trotz seiner Billigkeit von 1 Mk.
vierteljährlich bietet dieses ausgezeichnete Blatt so Ueberraschendes, daß es
ca. eine Viertelmillion Abonnenten sein nennen kann.

Mode und Haus.

Das neueste Preisanschreiben, worin 15 Geldpreise à 20 Mark,
also im Gesamtbetrage von 300 Mark, ausgesetzt werden, finden wir in
der soeben erschienenen Neujahrsummer des ganz vorzüglichen Familien-
blatts Mode und Haus, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35.
Uebrigens giebt es wohl kein anderes deutsches Blatt, das allen Vorgängen
des Lebens ein so aufmerksames Interes zuwendet, ganz besonders aber
findet man hier alles, was die Hauswirtschaft und die Familie be-
trifft. Mode und Haus kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quartal
nur 1 Mark, mit Moden- resp. Handarbeiten-Kolorits $\frac{1}{4}$ Mark.

Kindergarderobe.

Viele hunderttausend Mütter und Kinder erwarten mit sehnsüchtiger
Neugier jede neue Nummer des unübertrefflichen Monatsblattes Kinder-
garderobe, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35. Bietet es den
Kindern doch eine Gemüt und Geist bildende Lektüre, sowie eine vorzüg-
liche Anleitung, sich aneignend zu beschäftigen. Daß auch die Mütter bei
dem Blatt nicht zu kurz kommen, dafür bürgt wohl die Mitteilung, daß
fast sämtliche Abonnentinnen ihren Bedarf an Kinderkleidung selbst
herstellen, dafür bürgen ferner die unentbehrlichen Beilagen Der Kinder-
arzt, von einem namhaften, praktischen Arzt geleitet, Winke für Mütter,
von einer bekannten Pädagogin, und Die praktische Hausfrau. Jede
Nummer weist jetzt 6 Extra-Beilagen auf. Als Neuheit erscheint zum
ersten Male, ohne jede Abonnementserhöhung, ein wundervolles Kinder-
moden-Kolorit, daß von jetzt jeder ersten Quartals-Nummer beiliegt. Von
unbezahlbarem Vorteil ist auch der jeder Nummer beiliegende, muster-
gültige Schnittbogen, während die Jugendbeilage und im Reich der Kinder
der kleinen Welt Unterhaltung jeder Art im reichsten Maße bieten. Kurz-
um alles, was das Auge der Kinder und Mütter erfreut, findet sich ver-
einigt in dem großen Gebrauchsbuch Kindergarderobe. Um Verwechs-
lungen zu vermeiden, achte man genau auf Titel und Verlag. Abonne-
ment nur 60 Pfg. pro Quartal.

Illustrierte Wäschezeitung.

Man sollte keine Wäschegegenstände kaufen oder anfertigen lassen,
ohne vorher Einblick in die Illustrierte Wäsche-Zeitung genommen zu
haben. Für nur 60 Pfg. vierteljährlich ist das Blatt zu beziehen.

Bestellungen auf die vorgenannten Zeitschriften nimmt entgegen

Buchhandlung G. L. Metzker & Söhne.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Concordia.

Montag den 30. Dezember
abends 8 Uhr Baumplündern
im Konzerthause.

Bahnhofshalle Jever.

Heute, Sonntag,

Ball.

Es ladet freundlichst ein
Ab. Clausmann.

Kaisersaal.

Heute, Sonntag,

großer Ball.

Jever. Friedr. Duden.

Schützenhof.

Heute, Sonntag,

große Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein
Fr. Küpker.

Hf. aufgerollte Neujahrskunden
empfiehlt D. Eden, Wagensfr.

Familien-Anzeigen.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines Sohnes
wurden hoch erfreut

Diedr. Meenen u. Frau,
Iba geb. Meyer.
Jever, 28. Dezember 1901.

Verlobungs-Anzeige.

Verlobt:

**Karoline Koch
Johann Higgen.**

Fedderrwardergroden, Hohenstiefferfeld,
Wethachten 1901.

Todes-Anzeigen.

Am 26. d. M. starb meine liebe Frau
und unserer Kinder treu sorgende Mutter
Marie Müller geb. Christians
nach kurzer schwerer Krankheit.
Wilhelmshaven, 27. Dezbr. 1901.
J. G. Müller und Kinder.

Getrenn Morgen entließ sanft und
ruhig nach langen mit Geduld ertragenen
Leiden meine innigst geliebte Frau und
meine unvergeßliche treu sorgende Mutter

Anna Friederike geb. Eiden

in ihrem 54. Lebensjahre, welches hier-
mit allen Verwandten und Bekannten mit
tief betäubtem Herzen zu Anzeige bringen
die trauernden Hinterbliebenen
Johann Folkers Renemann
und Sohn.

Deftringfelde, den 27. Dezember 1901.
Die Beerdigung findet Montag den
30. d. M. nachmittags 3 Uhr auf dem
Friedhofe zu Schwortens statt.

Am 24. Dezember abends $6\frac{1}{2}$ Uhr
verschied nach längerem Kränkeln mein
Mann und unser Vater, der Arbeiter

Heinrich Brahms,

im Alter von 45 Jahren 2 Monaten,
welches betrübt zur Anzeige bringen

Frau Brahms Wwe.

nebst Kindern und Angehörigen.
Die Beerdigung findet Montagnachmitt-
tag 3 Uhr zu Warden statt.
Kranzspenden waren nicht im Sinne
des Verstorbenen.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unsers lieben
Vaters sagen wir innigen Dank.

Die Familie Dankig.

Jever, 28. Dezember 1901.

Hierzu ein zweites Blatt.

Feverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringselohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. K. Metzger & Söhne in Jever.

Severländische Nachrichten.

Nr. 302.

Sonntag den 29. Dezember 1901.

III. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Bestellungen

auf das

Feverische Wochenblatt

für das

1. Quartal 1902

werden von den Kaiserlichen Postanstalten und den Land-
briefträgern, sowie für die Stadt von der unterzeich-
neten Expedition entgegengenommen.

Abonnementspreis 2 Mark.

Expedition des Feverischen Wochenblatts.

Protokoll der 12. Sitzung des Vorstandes der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg am Mittwoch den 11. Dezember 1901 nachmittags 3 Uhr im Neuen Saale zu Oldenburg.

Anwesend: Der Vorsitzende Funch-Loh, der ständige
Regierungsvertreter Landesökonomierat Heumann, die Vor-
standsmitglieder Meyer-Holte, Felshus, Jürgens und
Weiners, sowie der Generalsekretär Dekonomierat Detken.
Außerdem nimmt Herr Köper, Mitglied des Vorstandes
der Landwirtschaftskammer für das Fürstentum Lübeck,
als Gast an der Sitzung teil.

Tagesordnung:

1. Eingänge.
2. Reorganisation der Bodenkreditanstalt. Referent
Herr Gemeindevorsteher Jürgens-Hohenkirchen.
3. Vermehrung der beamteten Tierärzte. Referent
Herr Hausmann Weiners-Oberhammelwarden.
4. Verbesserung bzw. Regelung der feuerpolizeilichen
Maßnahmen im Münsterlande.
5. Vereinfachung des Selbsterkehrs für die Land-
wirtschaftskammer.
6. Herabsetzung des ganzjährigen Kredits auf halb-
jährigen.
7. Anschluß der münsterländischen Spar- und Dar-
lehnskassen an die Landes-Genossenschaftskasse.
8. Selbsteinschätzung zur Einkommensteuer.
9. Bericht des Sonderauschusses für Wirtschafts-
politik u.
10. Geschäftliches.

1. Eingänge.

1. Schreiben der Landwirtschaftskammer für das Herzog-
tum Oldenburg betr. das Detailreisen bzw. Musterreisen
in den ländlichen Bezirken des Herzogtums Oldenburg.
Der Vorstand beschließt, das betreffende Schreiben
Kassaten zu lösen, den landwirtschaftlichen Vereinen zu-
zusenden und gleichzeitig die letzteren um Auskunft über
die Ausdehnung des Detailreisens in ihren Bezirken zu
befragen. Das so zu gewinnende Material soll dem
Sonder-Ausschuß für Wirtschaftspolitik usw. zur weiteren
Bearbeitung überwiesen werden. Ferner soll auch die
Landwirtschaftskammer um Ueberlassung des eventl. von ihr
gesammelten Materials ersucht werden.
2. Schreiben der Großherzoglichen Eisenbahndirektion
betreffend einen Antrag auf Detaillierung landwirtschaft-
licher Maschinen und Geräte.
Der Vorstand entspricht dem Ersuchen um eine
hierauf bezügliche gutachtliche Äußerung dahin, daß er
es ablehnt, sich dem erwähnten Antrage anzuschließen, da
er der Meinung ist, daß der Durchführung des Antrages
große Schwierigkeiten entgegen stehen und außerdem die
Landwirtschaft selbst keine Vorteile von der beantragten
Detaillierung zu erwarten hätte.
3. Schreiben des Verbandes der Eierverkaufsgenossen-
schaften.

In dem Schreiben spricht der Verband die Bitte um
Anschluß an die Landwirtschaftskammer aus. Ferner wird
der Wunsch geäußert, daß nach Gewährung dieser Bitte
die Landwirtschaftskammer zu ihren Beratungen über
Eierverwertung und Geflügelzucht den vom Verban-
de gewählten Sachverständigen mit zu Rate ziehen möge.

Der Vorstand beauftragt den Generalsekretär, in der
nächsten Vorstandssitzung darüber zu berichten, wie weit
im Augenblick die auf eine Vereinigung des Verbandes
der Eierverkaufsgenossenschaften mit dem Verban-
de der Oldenburger Geflügelzucht-Vereine abzielenden Verhand-
lungen gebiehen sind.

Damit wird der Gegenstand von der Tagesordnung
abgesetzt.

4. Schreiben der Verwaltung des Landeskulturfonds.
Derselben ist als Anlage ein Bericht des Landes-
obstgärtner's Innere über seine Teilnahme an der Obst-
ausstellung des Hannover'schen Obstbau-Vereins zu Buzte-
hude beigegeben.

Kenntnisnahme und Beschluß, den Bericht auszugs-
weise im Landwirtschaftsblatt zu veröffentlichen.

5. Schreiben des Großherzoglichen Staatsministeriums,
Departement des Innern, die geologisch-agronomische
Bodenaufnahme des Herzogtums betreffend.

Das Großherzogliche Staatsministerium verlangt von
der Landwirtschaftskammer einen jährlichen Zuschuß von
2000 M. Die Ausführung der Bodenaufnahme wird
40 bis 45 Jahre in Anspruch nehmen.

Der Vorstand beschließt, über die vorliegende Ange-
legenheit im Februar von neuem zu verhandeln und bis
dahin von Preußen bzw. andern deutschen Staaten ein-
schlägiges Material einzuholen.

6. Schreiben des Großherzoglichen Staatsministeriums,
Departement des Innern.

In dem Schreiben wird mitgeteilt, daß der Ober-
lehrer Dr. Arnold von der Großherzoglichen Landwirt-
schaftsschule in Barel, welcher auf Veranlassung des
Großherzoglichen Staatsministeriums an einem Lehrgange
über Weiterkunde an der königlichen landwirtschaftlichen
Hochschule in Berlin teilgenommen hat, soweit seine oden-
tliche dienstliche Thätigkeit es gestattet, mit Genehmigung
des Staatsministeriums zur Abhaltung von Instruktionen
und Vorträgen bereit ist.

Der Vorstand nimmt hiervon dankend Kenntnis und
beschließt eine entsprechende Mitteilung an die landwirt-
schaftlichen Vereine.

7. Schreiben der Kaiserlichen Oberpostdirektion.

In dem Schreiben wird auf die als Anlage bei-
gegebene „Statistik der deutschen Reichs-Post- und Tele-
graphen-Verwaltung für das Kalenderjahr 1900“ hin-
gewiesen.

Kenntnisnahme.

8. Schreiben des landwirtschaftlichen Vereins Schöne-
moor betreffend Besuch um Aufnahme.

Dem Gesuche wird entsprochen.

9. Schreiben des landwirtschaftlichen Vereins Falken-
burg betreffend Besuch um Aufnahme.

Der Vorstand beschließt demgemäß.

10. Schreiben des landwirtschaftlichen Vereins Mült-
ringen-Anpshausen betreffend die Anstellung eines
Drainagetechnikers seitens der Landwirtschaftskammer.

Der Vorstand beschließt, die Angelegenheit auf die
Tagesordnung der nächsten Vorstandssitzung zu setzen und
bis dahin von dem landwirtschaftlichen Hauptverein für
das Fürstentum Diefriesland einschlägiges Material zu
erhalten.

11. Schreiben des Kuratoriums der Versuchs- und
Kontrollstation der Landwirtschaftskammer betreffend die
Verwendung des Reingewinnes der Kasse der Station
aus dem Jahre 1900.

Der Vorstand beschließt, diesen Gegenstand bis zur
Beratung über die geologisch-agronomischen Bodenauf-
nahmen zurückzustellen.

12. Schreiben des deutschen Landwirtschaftsrats,
betreffend Eingabe an den Bundesrat bezüglich der öffent-
lich-rechtlichen Vertretung des landwirtschaftlichen Berufs-
standes in den einzelnen Bundesstaaten und der gesamten
Landwirtschaft des Reiches im deutschen Landwirtschaftsrat.

Der Vorstand stimmt dem Vorgehen des deutschen
Landwirtschaftsrats zu.

13. Schreiben der Landwirtschaftskammer für die
Provinz Brandenburg.

In demselben wird die hiesige Landwirtschaftskammer
erneut ersucht, sich mit einem Beitrage von 100 M. an
der Aussetzung eines Preises für Erfindung eines Ver-
fahrens, natürlichen Heng von künstlichem auf chemischem
Wege zu unterscheiden, zu beteiligen.

Der Vorstand ist nicht in der Lage, diesem Gesuche
entsprechen zu können.

14. Protokoll des landwirtschaftlichen Vereins Wanger-
land betreffend die Vergünstigung bei der Verfertigung von
Zuchtwieh.

Der Vorstand faßt hierzu keinen Beschluß, da die
Angelegenheit durch Bericht des Vorstandes vorerst er-
ledigt ist.

15. Schreiben des Ehrenmitgliedes des Zentral-Aus-
schusses der oldenburgischen landwirtschaftlichen Vereine
Max Gyth.

In dem Schreiben wird der Bibliothek der Land-
wirtschaftskammer ein Exemplar des zweibändigen Romanes
„Der Kampf um die Eheoppyramide“ als Geschenk über-
wiesen.

Der Vorstand nimmt hiervon dankend Kenntnis.

16. Schreiben des Molkereibeamten- und Interessenten-
Vereins für das Herzogtum Oldenburg und die an-
grenzenden Landesteile.

In dem Schreiben wird der Landwirtschaftskammer
zunächst für das wiederholt bekundete Interesse an den
Bestrebungen des Vereins gedankt und weiter die Bitte
unterbreitet, je nach Bedarf ein oder zwei Stipendien pro
Jahr auszugeben, um von Mitgliedern des Vereins aus-
gebildeten Lehrlingen den Besuch einer anerkannt tüchtigen
Molkereischule zu erleichtern, vorausgesetzt, daß die be-
treffenden Lehrlinge folgenden Bedingungen genügt haben:

1. daß sie die in dem Verein eingerichtete Lehrlingsprüfung
mindestens mit „vorwiegend gut“ bestanden, 2. drei bis
vier Jahre nach Abolvierung der Lehrzeit als Gehülfe
thätig waren, 3. ihrer Militärpflicht genügt. — Endlich
wird die Landwirtschaftskammer ersucht, zur Deckung der
mit den Prüfungen verbundenen Unkosten einen jährlichen
Zuschuß bewilligen zu wollen.

Der Vorstand beschließt, die Angelegenheit bis zur
Aufstellung des Etats der Landwirtschaftskammer zurück-
zustellen.

17. Schreiben des deutschen Müllerbundes betreffend
die Anträge der Export-Mühlen auf Aenderung des Zoll-
Regulativs.

Kenntnisnahme.

18. Schreiben der Landwirtschaftskammer für die
Provinz Ostpreußen betreffend Getreidepreisnotierungen
auf den Wochenmärkten durch die Marktkommission.

Kenntnisnahme.

19. Schreiben des Großherzoglichen Staatsministeriums,
Departement der Finanzen.

In dem Schreiben wird der Landwirtschaftskammer
die Bereitwilligkeit ausgesprochen, daß eintretenden Falles
die eventl. in Betracht kommenden Neuenfelder Vorwerks-
Ländereien für die Zwecke der projektirten Marktschulds-
wirtschaft unter zu vereinbarenden näheren Bedingungen
für eine längere Reihe von Jahren pachtweise zur Ver-
fügung gestellt werden können.

Der Vorstand nimmt hiervon dankend Kenntnis.

20. Schreiben des Großherzoglichen Staatsministeriums,
Departement des Innern, betreffend die Pasteurisierung
der Vollmilch bzw. des aus ihr gewonnenen Rahmes vor
der Verbutterung, der Magermilch und der sonstigen Milch-
rückstände, sowie die Sterilisierung der in die Geflüße
zurückzubringenden Milchkanne.

Der Vorstand beschließt, Großherzogliches Staats-
ministerium, Departement des Innern, von dem in der
letzten Gesamtsitzung der Landwirtschaftskammer diesbezüg-
lich gefaßten Beschluß in Kenntnis zu setzen, ferner ein
Verzeichnis der Sammelmolkereien des Landes unter An-
gabe derjenigen Molkereien einzureichen, welche die gesamte
zur Verarbeitung gelangende Milch mittelst neuer Apparate
keimfrei machen.

vorgeschrittenen Zeit wegen werden die Punkte 2 & 3 der Tagesordnung bis auf weiteres zurückgestellt.

9. Bericht des Sonder-Ausschusses für Wirtschaftspolitik usw.

Der Vorstand beschließt hierzu, die Aufhebung der Grundsteuer auf die Tagesordnung der nächsten Vorstandssitzung zu setzen.

10. Geschäftliches.

1. Schreiben des landwirtschaftlichen Vereins Destringen, daß infolge des vom Seveländischen Herdbuchverein gefaßten Beschlusses, nach welchem von den Mitgliedern der zugehörigen landwirtschaftlichen Vereine des Sevelandes an die Herdbuchklasse ein Jahresbeitrag von 3 Mk. gezahlt werden solle, 20 Mitglieder aus dem Verein Destringen ausgetreten seien.

Kenntnisnahme.

2. Anzeige betreffend Köllns Mast- und Mengschrot. Der Vorstand beschließt, hierzu ein schriftliches Gut-

achten von dem Leiter der Versuchs- und Kontrollstation der Landwirtschaftskammer, Herrn Professor Dr. Petersen, einzuholen.

3. Landwirtschaftskammer.

Der Generalsekretär, Dekonomierat Detken, berichtet über die bezüglich der Verminderung der Kosten des Landwirtschaftsblattes in Aussicht genommenen Maßnahmen.

Kenntnisnahme und Zustimmung.

Schluß der Sitzung 6 1/2 Uhr abends.

Der Vorsitzende: gH. Finck.

Der Generalsekretär: Fr. Detken.

Der Protokollführer: Dr. Tienken.

Nachfrage.

Der landwirtschaftliche Verein Alteneich ist auf Grund einer schriftlichen Umfrage als angegeschlossenener Verein aufgenommen worden.

Kirchliche Nachrichten.

Samstag den 29. Dezember:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg. Kinderlehre.

Amtswoche: Pastor Gramberg.

Sylvestereabend:

Gottesdienst um 5 Uhr: Pastor Verlage. Beichte und Abendmahl.

Baptisten-Kapelle.

Samstag den 29. Dezember:

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

11-12 Uhr Sonntagschule.

Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.

Vermischte Anzeigen.

Im Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns J. Strubbe zu Bant sollen Montag den 30. ds. Mts.

mittags 2 Uhr anfangend im Saale des Gastwirts Herzberg zu Bant:

die sämtlichen Einrichtungs-Gegenstände, namentlich die komplette Badeneinrichtung mit Treten, Kealen und Fenstervorlägen, 1 Balkenwaage, 1 Dezimalwaage, Gewichte, 1 fast neuer Kochofen, 1 Schrankkasten, leere Trommeln, Porzellanfannen, 1 Trittleiter, 1 Handwagen usw.; ferner: 2 Kisten Thee à 83 Pfd., 3 Kisten Kanbis à 40 Pfd., 2 Kisten Rosinen à 34 Pfd., 1 Faß mit Salzgurken, 1 Faß mit Essig, 1 Faß mit Syrup, 1 Faß mit Thran, 1 Eimer Honig, 1 Faß mit Brennöl, Gelatine, Kantabach, Vanille, Bergamentpapier, Tuten, leere Fässer, Kisten und Körbe, gegen sofortige Barzahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Neuende. 1901 Dezember 24.

H. Gerdes, Aukt.

Herr Dr. med. Schmeden in Oldenburg wünscht sein zu Langewerth an zu verkehrreichen Straßen belegenes

Besitzum,

bestehend aus einem Erbpachtstreu mit Weißbierbrauerei nebst 19 1/2 Grasfen besten Marschlandes, teilweise alte Weiden, zum Antritt am 1. Mai 1902 anderweitig öffentlich veräußern zu lassen, wozu Termin angelegt wird auf

Sonnabend den 11. Jan. 1902 nachmittags 4 Uhr im Pachtobjekte.

Das Haus soll nach einer bei Herrn A. Martens - derselbe hat 40 Jahre auf der Stelle gewohnt und verzichtet auf Neupachtung - ausliegenden Zeichnung umgebaut und zeitgemäß eingerichtet werden. Dasselbe hat Anschluß an die Wasserleitung nach Bant, und es wird die Braueneinrichtung dem Pächter in Nutzung gegeben.

Zu der Zuteilung des Landes können auf Wunsch Änderungen eintreten. Zu jeder weiteren Auskunftserteilung bin ich gerne bereit.

Sillenstede, 1901 Dezember 20.

Albers, Aukt.

Gesucht freundliche Unterwohnung für 1 oder 2 Personen. Offerten mit Preisangabe unter 100 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Empfehlen unfern einstimmig angeforderten Prämien-Geb

Baldur.

Accumer Mühle. Gebr. Harms. Prämienstier Emisenz Nr. 6413 (7 Mal prämiert) best für 3 Mar. Schaar. Ad. Lauts.

Verkauf eines Gasthofs.

Herr Gastwirt J. H. Jaussen beabsichtigt, seinen hier am Markt sehr günstig belegenen, im guten baulichen Zustande sich befindenden

Gasthof zum deutschen Hause

zum Antritt auf 1. Mai 1902 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Der Gasthof enthält einen großen Saal sowie viele andere Räumlichkeiten. Stalung für mehrere Pferde, auch hinreichenden Scheunenraum.

Zur weiteren Auskunftserteilung erkläre ich der Unterzeichnete bereit.

Wittmund, den 24. Dezember 1901.

H. Eagers, beid. ostfriesischer Auktionator.

Rum, Cognac, Arrac.

Leistungsfähiges Importhaus sucht respektvollen Hauptvertreter für Jever. Offerten unter G. O. 438 an Hauptstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Leberthran.

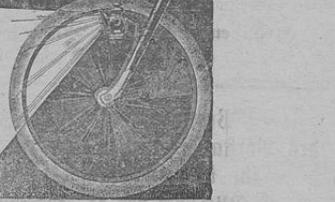
J. H. Cassens.

Bei Drüsen, Scropheln, englischer Krankheit, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenerkrankheiten, allem Husten, für schwächliche blahausschende, blutarme Kinder empfehle ich wieder eine Kur mit meinem beliebten, weit und breit bekannten, ärztlicherseits viel verordneten

Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der beste und wirksamste Leberthran. Uebertrifft an Heilkraft alle ähnlichen Präparate und neueren Medikamente. Geschmack hochfein und milde, daher von Groß und Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Bester Jahresverbrauch circa 80,000 Flaschen, bester Beweis für die Güte und Beliebigkeit. Viele Atteste und Dankfugungen darüber. Preis 2 und 4 Mk., letztere Größe für längeren Gebrauch profitlicher. Vor minderwertigen Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in Jever Löwen- und Hof-Apothek, wie in allen Apotheken von Neustädigbüdens, Hohenkirchen, Bant, Carolinensiel, Spooßiel, Fedderwarden.

Spezial-Fahrrad-Reparaturwerkstatt mit elektr. Kraftbetrieb. **Elektromotordrehmaschinen und Emailier-Anstalt.** oder aller Fahrrad-Erprob., Zubehöre u. Hoch-Zelle. **E. F. C. Duden, Jever.**



Klauenöl, präpariert für Nähmaschinen und Fahrräder, von **H. Möbius & Sohn,** Knochenölfabrik, Hannover. Zu hab. in allen bef. Handlungen.

Jede Hausfrau versuche **Vormbaums „Eureka“.** Dasselbe verhilft die unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche, erlöst die wolkene Wäsche wunderbar weich, macht die weiße Wäsche blitzschnell blendend weiß und giebt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.



„Eureka“ wird von den bedeutendsten Hausfrauenzeit. usw. als bestes Waschmittel der Gegenwart empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen. „Eureka“ ist in allen bef. Geschäften zu haben. Generalvertreter für Jever und Umgegend: **R. Scipio** in Bremen.

Koloniale Zeitschrift Organ für deutsche überseeische Interessen. Die illustrierte Koloniale Zeitschrift bringt in den Abteilungen 1) Politik, Geographie, Koloniale Umschau, 2) Tropische Agrilkultur, 3) Koloniale Unterhaltungsblätter, 4) Handel, Verkehr, Industrie, vorzügliche Artikel über schwerwiegende Fragen von ersten Fachmännern. Die Koloniale Zeitschrift, welche durchaus unabhängig ist, giebt ihren Abonnenten Auskunft über Koloniale Angelegenheiten, Handel, Auswanderung, Ausschüsse für Stellensuchende u. s. w., wozu sie infolge ihrer vielfachen Verbindungen besonders befähigt ist. Vierteljährlich 2,50 M. beim Bezuge durch die Post oder durch den Buchhandel. Bei direkter Versendung im Inlande: 3,25 M. vierteljährlich. Man verlange Probennummern. **Berlin SW. 48, Wilhelm-Str. 122a**

132. Hzgl. Braunschw. Land.-Lotterie. 100 000 Lose mit 1 Prämie und 50 000 Gewinnen. **Höchster Gewinn ev. 500 000 Mk.** Die Lose kosten für alle 6 Klassen: **Ganze 144 Mk., Halbe 72 Mk., Viertel 36 Mk., Achtel 18 Mk.** Die Ziehung beginnt am **13. Januar 1902.** Originallose hierzu empfehle zum amtlichen Preise von: **Ganze 24 Mk., Halbe 12 Mk., Viertel 6 Mk., Achtel 3 Mk.** Bestellungen, welche baldigst erbitte, geschehen am besten auf dem Abschnitte der Postanweisung. **Konstante und diskrete Bedienung.** **G. Daubert jr., Braunschweig.** Älteste konzeffionierte Lotterie-Kollekte, gegründet 1793.

20000 Rote Betten wurden verk., ein Beweis, wie beliebt m. Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kissen 12 1/2, prachtl. Hotelbetten nur 17 1/2, Herrschafts-Betten 22 1/2, Mt. Preisliste gratis. Nichtpass. zahle Betrag retour. **A. Kirchberg, Leipzig, 36.**

Wurstprödel. J. H. Cassens. Für 10 Mark sind **278,000** bare Mark (1/2, Mt. 5.-) zu gewinnen mit **1 Ottom. Staats-Eisen-Los** in ganz Deutschl. genehmigt. **Ziehung 2. Januar u. 3.** Gewinnliste nach jeder Ziehung. Umgeh. Aufträge befördert **Fr. Th. Barth, Ann.-Exp., Frankfurt a. M. (Nr. 207.)**